

Aufgabe 1

- Lesen Sie zuerst die Situationen (1-12) und suchen Sie dazu die passenden Anzeigen.
- Welche Anzeige passt zu welcher Situation?
- Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben (A-H) neben die Situationen.
- Sie können jede Anzeige mehrmals verwenden.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

1. Günter diskutiert gerne über die neuen Romane. _____
2. Monika schreibt eine Arbeit über moderne Malerei und möchte etwas mehr dazu lernen. _____
3. David weiß nicht genau, wie man eine Arbeitsstelle finden kann. _____
4. Franz studiert Malerei und möchte einige Fragen mit Fachleuten besprechen. _____
5. Veronika möchte etwas Neues über die modernen Literaturstile erfahren. _____
6. Sofie hat eine Rolle im Schultheater und braucht dazu einige Lieder zu lernen. _____
7. Udos Großmutter kann sich oft nicht mal daran erinnern, wo sie ihre Brille hingelegt hat. _____
8. Lisa hat eine sehr gute Stimme, traut sich aber nicht auf der Bühne aufzutreten. _____
9. Werner möchte wissen, wie er anderen Menschen beim Unfall helfen kann. _____
10. Anna möchte ihre Aufnahmen am Computer selbst bearbeiten. _____
11. Erna hat ein großes Problem, sie vergisst häufig, was sie machen sollte. _____
12. Emmi möchte gerne einige neue Tänze lernen. _____

A**Kunst und Kultur**

Wir bieten viele Veranstaltungen zur Kunst an. Bei Besuchen von Ausstellungen und Konzerten können Sie Kunstwerke oder Tänze unmittelbar auf sich wirken lassen und später Ihre Fragen mit unseren Dozentinnen und Dozenten besprechen.

B.**Bewerbungskurs**

Suchen Sie einen Job? Wo findet man aktuelle Stellenangebote? Wie schreibt man eine Bewerbung? Das alles ist auch eine einzigartige Kunst, die man leicht erlernen kann. In unserem Kurs finden Sie Antworten auf diese Fragen.

C**Erste-Hilfe-Kurs**

Manchmal passiert Unerwartetes, z.B. Sie gehen auf der Straße und sehen: eine Person ist verletzt und blutet. Der Notarzt ist nicht da. Was tun? In unserem Kurs zeigen wir Ihnen die richtigen Handgriffe in Notsituationen.

D**Tänze aus aller Welt**

Unser Tanzkurs vermittelt die Technik der großen Bühnentanzrichtungen, vom klassischen Ballett bis zum modernen Showtanz. Tänze zeigen auch ein Stück Kultur. Unser Kurs ist der schönste Weg, andere Kulturen kennen zu lernen.

E**Foto - Film - Medien**

Die Fotografie spielt eine wichtige Rolle in der heutigen Kunst. Sie bietet wie keine andere Kunst die Möglichkeit an, eine künstlerische Ausdrucksform zu finden. In unserem Kurs können Sie lernen, mit aktuellen Programmen am Computer zu arbeiten.

F**Lesen mit Vergnügen**

Alle Veranstaltungen ermuntern Sie zum Kennenlernen zeitgenössischer und klassischer Literatur. Gespräche mit Fachleuten geben Ihnen die Chance, Ihre eigene Idee von Mensch und Gesellschaft zu entfalten. Literarische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

G**Gedächtnistraining**

Nicht nur Körper braucht Bewegung – auch das Gehirn! Mit regelmäßigem Training bleibt Ihr Gehirn gesund und fit. Trainieren Sie mit spielerischen Übungen Ihr Gedächtnis.

H**Singen Sie mit!**

Wollten Sie schon immer singen, haben aber keinen Mut einfach mal zu beginnen? Wir helfen Ihnen. Hier haben Sie die Möglichkeit Singen zu üben. Mithilfe von vielen Spielübungen lernen Sie sowohl alleine, als auch im Chor zu singen.

Aufgabe 2

- Lesen Sie den Text. Vergleichen Sie die folgenden Aussagen mit dem Textinhalt. Markieren Sie bei jeder Aussage, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Franz Marc

Der berühmte deutsche Maler Franz Marc wurde 1880 in München geboren. Seine Mutter, eine strenge Frau, sprach zu Hause mit beiden Söhnen Deutsch und Französisch. Sein Vater hatte zwar zuerst Jurisprudenz studiert, doch war er nun als Professor für Malerei an der Münchener Akademie tätig.

Nach dem Abitur wollte Franz, wie sein Bruder, Altphilologie studieren. Dann aber entschied er sich, den Beruf seines Vaters zu ergreifen. Im Herbst 1900 wurde er an der Münchener Kunstakademie immatrikuliert. Mit seinem Studienfreund Friedrich Lauer reiste er im Mai 1903 nach Paris. Ihre Eltern haben diese Reise finanziert, so konnten sie drei Monate in Paris bleiben. Vormittags besuchte Marc die Pariser Museen, nachmittags zeichnete er in den Straßen. Er studierte die örtlichen Sehenswürdigkeiten und begegnete anderen Künstlern. Im Herbst des Jahres kehrte er nach München zurück.

1909 hat Marc die Ausstellung einiger französischen Künstler in München besucht. Diese Ausstellung hat seine große Bewunderung für die französische Kunst noch verstärkt. Marc beschäftigte sich nicht nur mit französischen Malern, sondern auch mit ihren Schriften zur Farbentheorie. Er schrieb selbst einige Artikel über moderne Kunst. 1911 lernte er Wassily Kandinsky, einen berühmten russischen Maler, kennen. Mit Kandinsky zusammen gab er den jährlichen Almanach "Der blaue Reiter" heraus und gründete eine Künstlergruppe, die nach dem Almanach "Der Blaue Reiter" hieß. Marc verfasste drei Artikel für die erste Ausgabe.

Die Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ hatte 1911 die erste Ausstellung in Berlin. Die Ausstellung war sehr erfolgreich. Die Arbeiten der Künstlergruppe in den Jahren 1911 bis 1914 waren sehr wichtig für die gesamte Moderne Kunst des 20. Jahrhunderts.

Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs bedeutete das Ende seiner malerischen Tätigkeit. Marc meldete sich sofort zum Kriegsdienst. Am 10. August 1915 wurde ihm das Eiserne Kreuz für Tapferkeit verliehen. Bald danach wurde er zum Leutnant ernannt. Franz Marc starb am 4. März 1916 in Frankreich, wo ihn eine Granate traf.

1. Franz Marc konnte schon als Kind Französisch	R	F
2. Franz Marc hat an der Akademie Altphilologie studiert	R	F
3. Franz Marc hat seine Reise nach Paris selbst finanziert	R	F
4. 1903 hat Marc für Museen einige Bilder gemalt	R	F
5. Französische Malerei hatte einen großen Einfluss auf Marc ausgeübt	R	F
6. Marc und Kandinsky gehörten zu einer Künstlergruppe.	R	F
7. Die Künstlergruppe und der Almanach hatten denselben Namen	R	F
8. Marc und Kandinsky haben ihre Bilder in Paris ausgestellt	R	F
9. Gleich mit dem Beginn des Krieges ging Marc an die Front	R	F
10. Auch während des 1. Weltkrieges hat Marc viele Bilder gemalt	R	F
11. Die Tapferkeit von Marc während des Krieges blieb unbemerkt	R	F
12. Marc hat den ersten Weltkrieg nicht überlebt	R	F

Aufgabe 3

- Lesen Sie den Text und die vor dem Text angegebenen Überschriften (A-H).
- Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben (A-H) neben die Abschnittsnummern (1-6).
- Achten Sie darauf, dass zwei Überschriften zuviel sind.
- Eine Überschrift darf nur **einmal** eingesetzt werden.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

- A. „Sparmaßnahme“ – ein unerwarteter Erfolg
- B. Die Vorbereitung auf das Studium
- C. Ganz ohne Hilfe der Lehrer geht es doch nicht
- D. Schüler wählen ihren Arbeitsplatz selbst
- E. Weniger Unterricht – mehr Freizeit
- F. Mit der neuen Methode haben die Schüler weniger Freizeit
- G. Neue Methode an einer schweizer Schule
- H. Im „Selbstlernsemester“ gibt es keine Prüfungen

Schule ohne Lehrer

1. _____

Die Schüler an einer Schule in der Schweiz werden von vielen Gleichaltrigen beneidet: Ein halbes Jahr lang haben sie keinen Unterricht und keine Lehrer. Doch ganz so entspannt ist die lehrerfreie Zeit nicht. Denn zu Beginn des "Selbstlernsemesters" bekommen sie mehrere Bücher und einen Lehrplan, den sie durcharbeiten müssen. Denn wie alle anderen Schüler müssen auch sie am Ende eine Prüfung ablegen.

2. _____

In Deutsch, Mathematik, Chemie, Biologie, Sport und zwei Sprachen müssen sich die Schüler den Stoff während dieser Zeit selbst lernen. Einmal die Woche dürfen sie pro Fach eine Stunde lang Fragen stellen und Nachhilfe einholen. Wer will, kann auch per E-Mail oder im persönlichen Gespräch den Rat eines Lehrers bekommen.

3. _____

Die Idee entstand vor zwei Jahren, weil die Schule kein Geld hatte, um genügend Lehrer einzustellen und suchte nach der Lösung. Bald stellte man fest, dass die meisten der sechzehn- oder siebzehnjährigen Schüler sich in ihren Leistungen nicht verschlechtert haben - im Gegenteil: Viele bekamen nach sechs Monaten bessere Noten als zuvor.

4. _____

Weniger Unterricht bedeutet nicht unbedingt mehr Freizeit. Ganz im Gegenteil. Denn was früher der Lehrer präsentierte, müssen sich die Schüler nun mühsam selbst erarbeiten. Viele Schüler berichten deshalb, dass sie in den sechs Monaten ohne Unterricht mehr für die Schule getan hätten, als jemals zuvor.

5. _____

Ob die Schüler ihre Bücher mit ins Schwimmbad nehmen, sich zum Lernen in die Bibliothek oder an den Schreibtisch setzen, ob sie nachts lernen oder tagsüber, bestimmen sie selbst. Aber manche Schüler haben Angst davor, dass sie ihre Freizeit kaum noch richtig genießen können. Immer haben sie das Gefühl, sie sollten eigentlich noch mehr für die Schule tun.

6. _____

An deutschen Schulen gibt es bis jetzt noch keine "Selbstlernsemester". Manche Experten meinen jedoch, dass sie das Modell auch an einzelnen Schulen in Deutschland einführen wollen. Denn die Universitäten beklagen sich immer wieder, dass die Schulabsolventen nicht mehr in der Lage sind, selbstständig zu lernen und zu arbeiten. Und genau diese Fähigkeit wird ja in der "Schule ohne Lehrer" trainiert.

Aufgabe 4

- Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie die richtige Antwort an: A, B, C oder D.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Es war vor ungefähr vier Jahren. Ich erinnere mich noch an den Tag, als es geschah, das war ein Freitag. Ich war damals in den USA und hatte den ganzen Tag im Studio gesungen. Dann holte ich meine Tochter von der Schule ab. Wir kamen nach Hause, aßen etwas, und spielten.

Plötzlich war mein linkes Ohr zu. Als wäre ich unter Wasser gewesen. Ich konnte nicht mehr hören. Drei Monate später ging ich zum Arzt. Er machte einen Hörtest. Der Arzt sagte: »Das hat nichts mit der Musik zu tun oder mit dem Alter oder der Tatsache, dass Sie seit langer Zeit Schlagzeug spielen. Eine Virusinfektion hat den Nerv angegriffen. Das ist nun knapp vier Jahre her. Ich habe einen Hörtest nach dem anderen gemacht, und nichts hat sich geändert.

Am Anfang war es mir praktisch unmöglich, Musik zu hören. Heute habe ich mich daran gewöhnt. Das ist immer noch sehr befremdlich. Trotzdem kann ich komponieren und singen. In der letzten Zeit komponiere ich Filmmusik.

Im Studio kann ich ruhig arbeiten. Aber wenn ich auf der Bühne mit vielen Menschen bin, ist es schwierig, einzelne Stimmen zu hören. Das ist der Grund, warum ich beschloss, nicht mehr auf Tournee zu gehen.

Es klingt merkwürdig, aber es war eine Erleichterung. Denn es bedeutete, dass ich nun etwas anderes machen konnte. Vielleicht mal einfach gar nichts.

Obwohl ich nicht gerade ein tief religiöser Mensch bin, kommt es mir vor, als hätte Gott mir gesagt: „Wirst du jetzt endlich mal aufhören? Wenn nicht, kann ich dir noch schlimmere Dinge tun. Einen Autounfall, bei dem du einen Arm verlierst, zum Beispiel. Nimm dies als Warnung, und lass die Dinge endlich langsamer angehen.“

Ich begriff, dass es ein Leben außerhalb der Musik gibt. Im Park sitzen, ein Buch lesen, mit dem Boot rausfahren und das Leben genießen. Das macht mir nun Freude. Seitdem stört mich mein Hörproblem überhaupt nicht mehr.

Vor einiger Zeit zog ich in das Land meiner Frau, in die Schweiz. Ich lebe hier beinahe wie ein Rentner. Aber ich fühle mich sehr wohl. In meiner Heimat, in England, staunen die Journalisten immer noch, dass ich so ruhig leben kann.

1. Der Autor kann nicht mehr hören, weil er ...
 - A) einen Autounfall hatte.
 - B) lange Schlagzeug spielte.
 - C) eine Infektion hatte.
 - D) alt geworden ist.

2. Der Autor bemerkte, dass er nicht mehr hören konnte, als er ...
- A) auf der Bühne war.
 - B) im Wasser war.
 - C) im Studio war.
 - D) zu Hause war.
3. Wie lebt der Autor, seitdem er nicht mehr hören kann?
- A) Er komponiert weiter.
 - B) Er geht oft auf Tournee.
 - C) Er macht nichts mehr.
 - D) Er liegt in der Klinik.
4. In dieser Geschichte erzählt der Autor, ...
- A) wie er Musiker geworden ist.
 - B) wie sein neues Leben ist.
 - C) wie er in den USA lebte.
 - D) wie er seine Heimat verlassen hat.
5. Der Autor sagt, dass...
- A) Gott ihn bestraft hat.
 - B) Gott ihn gewarnt hat.
 - C) er ein sehr gläubiger Mensch ist.
 - D) Gott ihm ein neues Leben geschenkt hat.
6. Was sagt der Autor über sein Leben?
- A) Er kann ohne Bühne nicht leben.
 - B) Er hat kein Interesse am Leben.
 - C) Er hat ständig Angst.
 - D) Er hat ein neues Leben entdeckt.
7. Der Autor dieser Geschichte sagt, dass ...
- A) er jetzt in der Schweiz lebt.
 - B) er England nicht verlassen wollte.
 - C) USA seine Heimat ist.
 - D) er nach England ziehen will.
8. Was sagt der Autor dieser Geschichte?
- A) Sein Leben ist eine Tragödie.
 - B) Bühne ist sein ganzes Leben.
 - C) Er fühlt sich immer unglücklich.
 - D) Nun kann er das Leben genießen.

Aufgabe 5

- Ergänzen Sie die folgenden Sätze. Verwenden Sie die vor dem Text angegebenen Wörter. Achten Sie darauf, dass zwei Wörter zuviel sind.
- Die Wörter dürfen nur **einmal** eingesetzt werden.
- Statt Wörter schreiben Sie in Lücken nur die entsprechenden Buchstaben!
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

A. Auto	E. Reise	I. Sprachkurs	M. weiß
B. billig	F. Reiseführer	J. Stadt	N. Wochen
C. buchen	G. schaue	K. umsteigen	
D. Pläne	H. schwimmen	L. vergessen	

Lieber Thomas,

wie geht es dir? Ich sitze gerade an meinem Schreibtisch und ____ (1) aus dem Fenster: Das Wetter geht mir auf die Nerven, seit fast zwei ____ (2) regnet es hier;

Ich freue mich schon sehr auf meinen Urlaub in Italien. Ich spare seit Weihnachten; Italien ist nicht ganz ____ (3), aber ich möchte endlich mal einen besonderen Urlaub machen.

Ich fahre Mitte Juni mit dem Zug nach Rom; den genauen Termin _____ (4) ich noch nicht. Der Zug fährt von München erst nach Salzburg. Dort muss ich leider _____ (5), um weiter nach Rom zu fahren. Das ist etwas umständlich.

Ich habe noch viel zu tun: Ich muss ein Hotelzimmer ____ (6) und für den Zug einen Platz reservieren. Vielleicht miete ich mir in Rom auch ein ____ (7) und fahre etwas herum, denn ich möchte nicht nur die _____ (8), sondern etwas von der Gegend sehen. Alles in allem habe ich aber noch keine festen _____ (9). Am besten besorge ich mir in einer Buchhandlung mal einen _____ (10) über Italien. Dann kann ich mich genau festlegen.

Ach ja, und mein Italienisch muss ich auch noch ein wenig auffrischen; ich habe viel ____ (11). Vielleicht mache ich noch einen _____ (12), mal sehen.

Viele Grüße

Klaus

Aufgabe 6

- Im folgenden Text fehlen 12 Wörter: Artikel, Präpositionen, Hilfsverben, Konjunktionen usw.
- Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken.
- In jede Lücke darf man nur ein Wort schreiben.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Ich heiße Monika und bin 15 Jahre alt. Früher _____ (1) ich in einem kleinen Dorf nicht weit von München gewohnt. Mein Vater ist Ingenieur und arbeitet bei einer Baufirma _____ (2) München. Er musste jeden Tag _____ (3) 5 Uhr aufstehen und _____ (4) dem Zug in die Stadt fahren. Abends, wenn er _____ (5) Hause kam, war er immer müde. Endlich beschlossen meine Eltern eine neue Wohnung _____ (6) finden. So wohnen wir seit einem Monat in München. Meine neue Schule ist _____ (7) der Nähe unserer Wohnung, gleich um die Ecke. Früher _____ (8) ich immer mit dem Rad zur Schule gefahren. Jetzt gehe ich natürlich _____ (9) Fuß hin. Für mich war es _____ (10) Anfang schwer, so mitten in der Stadt zu wohnen. Ich kann nicht mehr Rad fahren, _____ (11) es ziemlich gefährlich ist. Aber natürlich hat das auch seine Vorteile, wenn man in der Stadt wohnt. Meine Eltern meinen, _____ (12) das Leben in der Stadt viel angenehmer ist.

Aufgabe 7

- Ergänzen Sie die folgenden Sätze. Verwenden Sie die in Klammern angegebenen Wörter in der richtigen Form.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Lieber Sandro,
über deinen Brief habe ich mich sehr gefreut. Schön, dass du Deutsch so intensiv lernst. Es freut _____ (1. ich) besonders, dass du dich auch für deutsche Sitten und Gebräuche interessierst. Ich möchte dir hier von einem solchen Brauch erzählen. Ich finde _____ (2. er) besonders nett.

Der erste Schultag ist ja für Kinder und Eltern überall ein _____ (3. groß) Ereignis. Für die Sechsjährigen ist der Tag viel _____ (4. wichtig) als für die Erwachsenen. Die Kleinen erwarten _____ (5. dieser) Tag mit viel Hoffnung. Du erinnerst dich ja auch an deinen ersten Schultag.

In Deutschland _____ (6. geben) es einen schönen Brauch: Die Schulanfänger bekommen am ersten Schultag ein Geschenk von _____ (7. die) Eltern. Das ist eine Tüte aus _____ (8. stark) Pappe mit lustigen Bildern. Darin sind Süßigkeiten, Spielsachen und andere kleine Geschenke. Manchmal findet das Kind die Tüte auf _____ (9. sein) Platz, wenn es zum ersten Mal das Klassenzimmer _____ (10. betreten). Meistens aber warten die Eltern und Verwandten mit den Zuckertüten vor der Schule. Dort _____ (11. entstehen) meist auch das erste Schulfoto. Den _____ (12. Kinder) wird so der erste Schultag ein wenig _____ (13. versüßen) und sie haben eine besondere Erinnerung an den Tag _____ (14. ihre) Einschulung. Für viele Familien ist dieser Tag ein guter Anlass für eine _____ (15. klein) Familienfeier.

Wie gefällt dir dieser Brauch? Ich finde ihn am _____ (16. schön). Schreib mir mal darüber.

Herzliche Grüße

Dein Max

გერმანული ენის ტესტის
პასუხები

Aufgabe 1.

1. F; 2. A; 3. B; 4. A; 5. F; 6. H; 7. G; 8. H; 9. C; 10. E; 11. G; 12. D;

Aufgabe 2.

1. R; 2. F; 3. F; 4. F; 5. R; 6. R; 7. R; 8. F; 9. R; 10. F; 11. F; 12. R;

Aufgabe 3.

1.G; 2.C; 3.A; 4.F ; 5.D; 6.B;

Aufgabe 4

1. C; 2. D; 3. A; 4. B; 5. B; 6. D; 7. A; 8. D

Aufgabe 5.

1. G; 2. N; 3. B; 4. M; 5. K; 6. C; 7. A; 8. J; 9. D ; 10. F; 11. L;12. I;

Aufgabe 6

1.habe 2. in/bei 3. um/gegen 4 mit. 5. nach 6. zu 7. in 8. bin 9. zu 10. am
11. weil/da 12. dass

Aufgabe 7

1. mich; 2. ihn; 3. großes; 4. wichtiger; 5. diesen; 6. gibt; 7. den; 8. starker; 9. seinem; 10. betritt;
11. entsteht; 12. Kindern; 13. versüßt; 14. ihrer; 15. kleine; 16. schönsten